

denkraum

Magazin der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth

Ausgabe Sommer 2024



kostenlos

Schwerpunktthema

Syphilis, Tripper & Co – wirklich alles so dramatisch?!

**Interview mit Facharzt Helmut Hartl
über sexuell übertragbare Krankheiten**

Hair for Care – Pride-Edition
DEEP TALK ABOUT SEX mit Ruby Rebelde

Neues Gruppenangebot: Chemsex-Talk
CSD Pride Weeks 2024

SYPHILIS, TRIPPER & CO

No drama

In Zeiten fortschreitender Digitalisierung wird es immer schwieriger, sachliche Informationen zu komplexen Themen zu vermitteln. Wer nicht gleich den Untergang des Abendlands beschwört, bekommt keine Klicks. Was nicht eindeutig Schwarz oder Weiß, Gut oder Böse, Richtig oder Falsch eingeordnet werden kann, geht oft unter im niemals endenden Informationsfluss. So wundert es nicht, dass über den Anstieg von sexuell übertragbaren Infektionen oft in dramatisierender Weise berichtet wird, um überhaupt die Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken.

Wir versuchen es dennoch, unaufgeregt über Syphilis, Chlamydien, Tripper, Feigwarzen & Co zu informieren und die Lage fachlich einzuordnen. Denn das hat sich bei HIV schon 40 Jahre lang bewährt und Aidshilfen eine große Glaubwürdigkeit beschert. In Zeiten von Fake-News ein großes Pfund, das unbedingt erhalten werden muss.

In unserem Checkpoint bieten wir seit nunmehr 15 Jahren neben Information und Beratung auch Tests auf HIV und bakterielle Infektionen an. Neben Ärzt*innen und Berater*innen sorgen viele Ehrenamtliche und Minijobber*innen für einen reibungslosen Ablauf des Testangebots. In unserer Sommerausgabe erhalten sie endlich einmal die gebührende Aufmerksamkeit.

Gemeinsam setzen wir uns im Checkpoint dafür ein, dass Menschen ihre Sexualität selbstbewusst und selbstbestimmt leben können und sexuell übertragbare Infektionen nicht als Schande betrachten, die sie schamvoll verschweigen müssen.



Manfred Schmidt
Fachvorstand

Manfred Schmidt

Sie finden unsere Arbeit gut und unterstützenswert?

Sie haben keine Zeit, aber Geld? – Dann spenden Sie!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE94 7002 0500 0007 8920 00

Sie haben kein Geld, aber Zeit? – Dann werden Sie ehrenamtlich aktiv!

Ob Präventionsteam, Öffentlichkeitsgruppe oder Betreuer*innengruppe – Für Sie finden wir einen geeigneten Platz!

Weitere Infos unter Tel. 0911 230 903 5 oder auf unserer Webseite www.aidshilfe-nuernberg.de

Herzlichen Dank an alle Spender*innen!

Engagieren Sie sich!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

In unserem **denkraum**-Magazin bemühen wir uns um eine gendergerechte und inklusive Sprache.

Nachwahl Kuratorium

Aufgrund des Todes unserer Kuratoriumsmitglieder Lissy Gundel und Reiner Sikora stand eine Nachwahl der beiden Positionen für ein Jahr bis zur nächsten Gesamtwahl des Gremiums an. Bei der Mitgliederversammlung am 04.06.2024 wurden Carsten Wießmeier und Oliver Kayczuck, die sich bereits viele Jahre ehrenamtlich in der Aidshilfe engagieren, neu ins Kuratorium gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



Kuratorium
Carsten Wießmeier (er/ihm)
Torben Schultes (er/ihm)
Oliver Kayczuck (er/ihm)
Walter Dietz (er/ihm)
Lothar Zimmermann (er/ihm)

Inhalt

News, Termine	S. 4-6
Nachruf Reiner Sikora	S. 4
Hair for Care 2024	S. 4/5
Vorstellung Annette Schuster	S. 5
DEEP TALK ABOUT SEX	S. 5
Medientipps	S. 6
Schwerpunktthema	S. 8-16
Syphilis, Tripper & Co – wirklich alles so dramatisch?	
Sorglos Sexualität genießen...	S. 8
Fragen an Helmut Hartl	S. 9
Doxy-PEP	S. 11
MPox	S. 11
15 Jahre Checkpoint Nürnberg	S. 12
Unser Checkpoint	S. 13-16
Szene	S. 20-24
Prideweeks 24: unser Rahmenprogramm	S. 18/19
- Urlaubs-Check	S. 18
- DEEP TALK ABOUT SEX	S. 18
- FLINTA* Testabend	S. 19
Chemsex-Talk	S. 20
Zipfelkönig*in 2023	S. 21
Beratung & Betreuung	S. 22
Restaurant Estragon & Tagungszentrum	S. 23

Herausgeberin
AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e. V.
Entengasse 2, 90402 Nürnberg
E-Mail: info@aidshilfe-nuernberg.de
Tel.: 0911-230 90 35

Redaktion
Annette Schuster, René Scheuermann,
Martin Tröbs, Manfred Schmidt (v.i.S.d.P.)

Layout, Satz
Kommunikationsdesign
Ulrich Matz, Nürnberg

Anzeigen
Alexander Köch
Annette Schuster
Tel.: 0911-230 90 336
denkraum@aidshilfe-nuernberg.de
Bitte fordern Sie die aktuelle Anzeigenpreisliste an.

Das Magazin **denkraum** erscheint zweimal im Jahr mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos in der Region verteilt. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 10.10.2024



Roald Sokolovskis
(er/ihm)
Geschäftsführender
Vorstand



Sarah Bittigkoffer
(sie/ihr)
Verwaltung,
Spender*innen- &
Mitgliederbetreuung



Annette Schuster
(keine Pronomen)
Öffentlichkeitsarbeit

Seine Stimme wird uns fehlen

Reiner Sikora

15.10.1955 – 11.04.2024

Unser Kuratoriumsmitglied Reiner Sikora ist am 11.04.2024 im Alter von 68 Jahren verstorben.

Reiner wurde 2013 von der Mitgliederversammlung in das ehrenamtliche Gremium gewählt und engagierte sich bis zu seinem Tod für die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

Als 2015 viele Menschen nach Deutschland flüchteten, setzte er sich besonders dafür ein, dass queere Geflüchtete in Nürnberg kompetente Hilfe und Unterstützung bekamen. Im Queer Café International, das die Aidshilfe zusammen mit Fliederlich 2016 gründete, halfen Reiner und sein Mann Lothar viele Jahre mit, den Neuankömmlingen ihren Start im noch fremden System zu erleichtern.

Reiner nahm auch den Drogenkonsum bei vielen schwulen Männern als zunehmendes Problem wahr und drängte darauf,



dass die Aidshilfe aktiv werden müsse. Die Einrichtung der 2022 eröffneten Chemsex-Beratungsstelle durfte er nicht zuletzt als Ergebnis seiner Denkanstöße erfreut zur Kenntnis nehmen.

Reiner konnte hartnäckig für seine Überzeugungen streiten und auch unterschiedliche Meinungen aushalten. Seine Stimme wird uns fehlen.

Rückblick Winter-Hair for Care

Angefangen hat das Ganze als April-Scherz 2023, als die Rosegardens-Inhaber Michael Heidrich und Oliver Spiller vermeintlich einen Friseursalon im Laden eröffnen wollten. Die Fotoaktion ging viral und viele Menschen sind tatsächlich auf den Scherz hereingefallen. Daraus wurde nun die Winter-Edition des Benefiz-Klassikers „Hair for Care“, der traditionell jährlich im Juli vor der Lorenzkirche stattfindet.

Die Aidshilfe sagte schnell zu, die Friseur*innen und Hairstylists wurden angeschrieben und die sechs Frisierstühle, die provisorisch im hinteren Teil des Rosegardens aufgebaut wurden, waren schnell besetzt. Besonders freuten wir uns über die Neuzugänge Angel Wilson und Elena Geiß, aber auch über die Mit-Initiatorin Petra Bogner sowie Franziska Gößwein, die zum zweiten Mal teilnahm und über unsere langjährigen Unterstützer*innen Sonja Fischer und Ralf Dietz. Natürlich wieder mit von der Partie waren auch unsere Schirmpersönlichkeiten Katja Strohacker und Thorsten Brehm.

Die Presse war diesmal sehr interessiert an unserer Veranstaltung. Es gab einen Vorabbericht der Nürnberger Nachrichten, außerdem Ankündigungen auf Radio Gong und ein Funkhaus-Interview. Am Rosenmontag selbst kam ein Kamerateam des Bayerischen Rundfunks vorbei, der einen Beitrag bei „Frankenschau aktuell“ am Abend sendete und auf Radio Energy wurde ebenfalls berichtet.



Im Namen der gesamten Aidshilfe möchten wir uns bei allen Friseur*innen und Hairstylists sowie bei den beiden Organisatoren Michael und Oliver für ihren unermüdlichen Einsatz und die Unterstützung für unseren Verein bedanken. Ebenfalls bei allen Spender*innen für den großartigen monetären Support.

Wir freuen uns, dass insgesamt 2.500 Euro zusammengekommen sind.

HERZLICHEN DANK!

Nach dem Erfolg der ersten Hair for Care Winter-Edition, soll die Veranstaltung zukünftig jedes Jahr am Rosenmontag im Rosegardens stattfinden und für die CSD-Prideweeks gibt es eine Special Edition...!

Ein neues Gesicht in der Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Leser*innen, mein Name ist Annette Schuster und seit März 2024 bekleide ich nun die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit in der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth. Ursprünglich komme ich aus dem Bereich der Geschichts- und Kulturwissenschaften, habe in Berlin Archäologie studiert und bin die letzten Jahre in der archäologischen Geschlechterforschung aktiv gewesen. Nach einiger Zeit im Museumsbereich habe ich mich dazu entschieden andere Pfade einzuschlagen und freue mich nun bei der AIDS-Hilfe aktiv sein zu dürfen. Da ich mich als queere Person schon immer in feministischen Zusammenhängen einbringe, freue ich mich besonders, hier eine inhaltliche Schnittstelle zwischen verschiedenen queerpolitischen und anderweitig gesellschaftsrelevanten Strukturen gefunden zu haben. Außerhalb meiner Tätigkeit für die AIDS-Hilfe unterrichte ich zudem Ashtanga Yoga, bin in einem feministischen Boxverein aktiv und verbringe gerne Zeit in der Natur, beim Klettern oder am See.



Sommer-Hair for Care – Pride-Edition

Die nächste Hair for Care-Aktion findet wieder im Rosegardens statt.

Die Pride-Edition des Haarschneide-Events zugunsten der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth in „Nürnberg's schönstem Laden“ wird unter anderem von Friseurweltmeisterin Sonja Fischer fachkundig umgesetzt. Auch Friseurin Petra Bogner und weitere ehrenamtliche Friseur*innen werden wieder zu Schere und Kamm greifen um alle Kund*innen für die anstehenden Feierlichkeiten der Prideweeks vom 18.07. bis 04.08.2024 herauszuputzen.

**Sa, 27. Juli 2024 von 10 bis 19 Uhr im Rosegardens,
Vordere Sternengasse 24, 90402 Nürnberg**

Mindestspende pro Haarschnitt: 25 Euro

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir alle Interessierten, vorab unter info@rosegardens.de einen Termin zu vereinbaren..

DEEP TALK ABOUT SEX

Ankündigung Juli und November

In diesem Jahr finden die zwei letzten Veranstaltungen unserer erfolgreichen DEEP TALK ABOUT SEX-Reihe im Juli und November statt.

Ruby Rebelde wird im Juli erneut im Rahmen der Veranstaltung „Prostitutions-theater“ zur Diskussion um Prostitution in der deutschen Medienlandschaft referieren.

Ende des Jahres freuen wir uns auf Mohamed Amjahid und die Vorstellung seines Buches „Let's Talk About Sex, Habibi“ in dem es um unseren Blick auf Liebe und Begehren in Nordafrika geht. Ebenso um die damit verbundenen Rassen und Stereotype, die unser eurozentristischer Blick mit sich bringt.



Medientipps

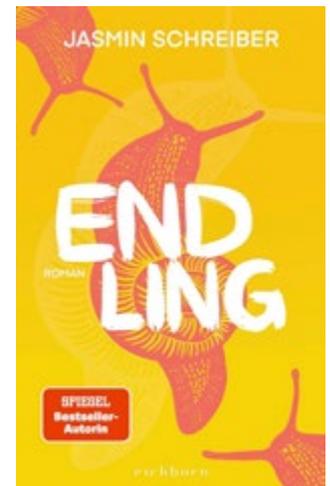
→ Jasmin Schreiber, *Endling*

Eichborn Verlag, 23 Euro

Seit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und seit dem Israel-Hamas-Krieg ist leider ein sehr wichtiges Thema etwas untergegangen. Klar, bei allen Kriegsnachrichten fällt es schwer, sich weiterhin mit der Klimakatastrophe auseinanderzusetzen. Leugner gibt es genug oder auch Politiker die sagen, „wird schon nicht so schlimm werden“ oder „wer soll das bezahlen“. Klimawandel bedeutet nicht nur zu heiße, sondern auch zu nasse Sommer, wir erleben es derzeit hier bei uns. Jasmin Schreibers „Endling“ spielt in der nahen Zukunft. Das Arten- und Waldsterben hat seinen Höhepunkt bereits erreicht. Es gibt kaum mehr Insekten und somit auch fast keine Vögel mehr. Pandemien haben viele Menschen getötet, so auch den Vater von Zoe und Hanna. Zoe studiert in München Biologie, kehrt nun aber zurück in ihr Elternhaus. Die Mutter hat ein Alkoholproblem, Zoe will sich um Hanna und ihre schrullige Tante Auguste kümmern, die im selben Haus lebt und auch Biologin ist. Auguste hat einen „Endling“, das ist der letzte lebende Vertreter seiner Art. Die Tante hat sich aus Angst vor Ansteckung seit Jahren nicht mehr aus der Wohnung gewagt, doch nun verschwindet ihre große Liebe Sophie bei einer Exkursion in den Alpen. Wenn Auguste Sophie finden will, muss sie das Haus verlassen. Für eine Phobikerin keine leichte Aufgabe. Nach mehreren missglückten Versuchen sitzen sie schließlich im Auto, mit dabei natürlich „HP14“, der Endling, der eine ganz normale Weinbergsschnecke ist. Sophie verschwand auf der Suche nach einer geheimnisvollen Gemeinschaft von Frauen, die ohne patriarchalen Einfluss selbstbewusst im Einklang mit der Natur leben. Obwohl das Buch schon 2041 spielt, hat sich bereits vieles geändert. In Deutschland gibt es eine nationalistische Regierung; Abtreibung und Verhütung (!) sind verboten. Ich wurde beim Lesen das

Gefühl nicht los, dass es jetzt schon in einigen Ländern solche Bestrebungen gibt.

Die Klimakrise ist die kommende große Krise, die alles verändern wird. Es ist zuallererst eine Krise der Menschheit. Die Gesellschaftsordnung kann oder will nicht helfen, weil Eigeninteressen überwiegen. Schreibers Heldinnen stehen am Ende vor der Frage, ob Menschen getötet werden sollen, die die Krise beschleunigen oder ob es doch noch so etwas wie eine höhere Macht gibt.



Die Wissenschaftlerin Schreiber schafft es tatsächlich, ein nicht-wissenschaftliches Ende zu formulieren. Frank Schätzing's „Der Schwarm“ mag als Vorbild gedient haben. Die Leser können sich für eine Deutung entscheiden. Schreiber gestaltet das Ende offen, in dieser Welt ist leider alles möglich. Die Autorin ist noch keine 30 Jahre alt und selbst Biologin. Die biologischen Fakten in dem Buch sind real und es ist interessant und erhellend, das in einem Roman zu lesen. Wenn es so weitergeht haben wir allen Grund, uns vor der nahen Zukunft zu fürchten...



Steffen Beutel

Buchladen am Kopernikusplatz
Kopernikusplatz 32, 90459 Nürnberg
Tel. 09 11 / 44 68 191
www.buchbeutel.de

I WILL SURVIVE

Neuer Podcast des Bayerischen Rundfunks

Der neue Podcast „I Will Survive – Der Kampf gegen die AIDS-Krise“ ist seit Anfang Mai draußen und ist ganz wunderbar geworden. In 7 Folgen besprechen unterschiedliche Zeitzeug*innen gesellschafts- und gesundheitspolitische Themen im Kontext der damals neuen Krankheit Aids.

Es geht um München, die 80er Jahre und die Disco-Ära. Aber auch um das HI-Virus, den Umgang damit innerhalb der queeren Szene wie auch von politischer Seite unter dem damaligen bayerischen Staatssekretär des Inneren Peter Gauweiler.

In den Folgen 4, 5 und 6 kommt auch unser langjähriger Mitarbeiter Martin Tröbs ausführlich zu Wort und erzählt von seinen Erfahrungen.



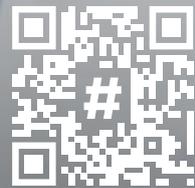
Hört euch den sehr interessanten und mitunter persönlichem Podcast an und teilt diesen gerne über eure Kanäle.

#NOCHVIELVOR

HIV-VORURTEILE ENDLICH ABBAUEN

Du lebst mit HIV und Stigmatisierung ist kein Fremdwort für dich? Nimm das nicht weiter hin! Mach dich schlau auf nochvielvor.de, was unsere positiven Vorbilder aus der Community dagegen unternehmen und was „nicht nachweisbar = nicht übertragbar“ damit zu tun hat. Hilf dabei, die Vorurteile abzubauen, denn du hast **#NOCHVIELVOR!**

DE-UNB-2397 | © Rawpixel Ltd., Getty Images. Agenturfoto mit Model gestellt.
Gilead Sciences GmbH, Fraunhoferstr. 17, 82152 Martinsried b. München, info@gilead-sciences.de, www.gileadsciences.de



#NOCHVIELVOR

Eine Initiative von



GILEAD

für ein positives Leben mit HIV.

Sexuell übertragbare Infektionen

Sorglos Sexualität genießen...

„Geschlechtskrankheiten: Fallzahlen schießen in Bayern nach oben“; „Sexuell übertragbare Infektionen wieder auf dem Vormarsch“; „Geschlechtskrankheiten in Deutschland auf Rekordniveau“; „Lage bei Geschlechtskrankheiten außer Kontrolle“ – das ist nur eine kleine Auswahl von Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate. Viele Beiträge zum Thema sind zwar deutlich weniger dramatisch, als die reißerische Überschrift befürchten lässt, aber nur wenige Berichte kommen ohne einen moralisierenden Unterton aus.

Als Gründe für die steigenden Infektionszahlen werden Dating-Apps, die PrEP und Sorglosigkeit benannt. Mit Dating-Apps ist es für Menschen, die spezielle sexuelle Vorlieben teilen, sicher einfacher geworden, passende Sexpartner*innen zu finden. Dass es deshalb mehr sexuelle Kontakte gibt als früher, wo solche Begegnungen häufiger an anonymen Treffpunkten stattfanden, bezweifle ich stark.

Die PrEP (Medikament zur Verhinderung von HIV-Infektionen) taugt als Erklärung für die steigende Diagnose-Zahl bakterieller Infektionen schon eher. Viele PrEP-Nutzer*innen und ihre Sexpartner*innen verzichten auf Kondome, weil sie diese als störend empfinden und die gravierendste sexuell übertragbare Infektion – HIV – ja durch die Medikamente verhütet wird. Da Kondome zum Teil auch vor bakteriellen Infektionen schützen, ist es naheliegend, dass kondomloser Sex auch zu etwas mehr bakteriellen Infektionen führt. Bakterielle Infektionen können aber generell viel leichter übertragen werden als HIV. Das passiert auch durch Schmierinfektionen und häufig auch beim Oralsex, der außerhalb der Sexarbeit meistens ohne Kondom praktiziert wird. Im Rahmen der PrEP-Verschreibung sind regelmäßige Tests nicht nur auf HIV, sondern auch auf Syphilis, Gonorrhoe und Chlamydien vierteljährlich vorgesehen. So werden bakterielle Infektionen auch dann entdeckt, wenn sie keine Beschwerden verursachen. PrEP-Checks führen also gewiss zu



**„ICH WEIß, WIE
ICH MIT HIV
SORGLOS
VERREISE.“**

Anzeige



**WISSEN FÜRS LEBEN
FINDEST DU HIER!**

Mach dich schlau - mit
der digitalen HIV-Broschüre

ViiV
Healthcare

Fragen an Helmut Hartl

einer höheren Zahl diagnostizierter bakterieller Infektionen. Da diese mit Antibiotika rasch geheilt werden können, ist das aber auch gut so, weil damit Infektionsketten unterbrochen werden. Auch für Menschen mit vielen wechselnden Sexpartner*innen, die keine PrEP nehmen, empfehlen die Aidshilfen regelmäßige Tests, da rektale und vaginale Infektionen oft nicht bemerkt werden.

Ärgerlich finde ich es, wenn Sorglosigkeit als Treiber von Infektionen benannt wird. Das klingt mir doch sehr danach, als sollten Menschen, die ihre Sexualität nicht auf monogame Liebesbeziehungen beschränken wollen, als Schuldige gebrandmarkt werden. Schuld und Scham sind im Zusammenhang mit sexuell übertragbaren Infektionen nicht hilfreich. Wer einen selbstbewussten sexpositiven Lebensstil pflegt, tut sich leichter mit dem Testen und informiert Sexpartner*innen, falls eine Infektion diagnostiziert wird. Viele Testkund*innen kommen mittlerweile, weil ihnen von Sexpartner*innen mitgeteilt wurde, dass eine bakterielle Infektion entdeckt wurde. Wir sehen hier einen aufgeklärten unverklemmten Umgang mit Sexualität, der sich auch um das Wohlergehen der Mitmenschen sorgt.

Ein gesellschaftliches Klima, in dem sexuelle Freizügigkeit wieder zunehmend als moralisch fragwürdig bewertet wird, schadet dagegen. Denn eine Person, die ihre sexuellen Bedürfnisse nur mit schlechtem Gewissen und Selbstvorwürfen erlebt und um ihren guten Ruf besorgt ist, empfindet eine sexuell übertragene bakterielle Infektion als Schande oder Katastrophe, die unbedingt geheim gehalten werden muss.

Sexuell übertragbare bakterielle Infektionen sind keine Bagatelle. Größere Schäden richten sie aber hauptsächlich dann an, wenn sie längere Zeit unentdeckt bleiben. Deshalb muss eine höhere Diagnoserate aus meiner Sicht nicht dramatisiert werden. Mehr Infektionen könnten auch ein Hinweis auf wieder mehr Kontakte nach den Corona-Beschränkungen sein und das wäre aus meiner Sicht auch eine gute Nachricht. Denn was es für negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit hat, wenn Menschen aus Sorge vor Infektionen den persönlichen Kontakt zu anderen Menschen vermeiden, können wir wohl an den steigenden Zahlen von psychischen Erkrankungen der letzten Jahre ablesen. Sicher gibt es dafür mehrere Faktoren, aber Kontaktvermeidung dürfte einen gewichtigen Anteil ausmachen. Wir sollten also sexuell übertragbare Infektionen nicht isoliert betrachten, sondern den Blick auch hier weiten und andere Faktoren mitbedenken. Wir nennen das „strukturelle Prävention“ und es funktioniert seit 40 Jahren sehr gut.

Freuen wir uns doch, wenn sich wieder mehr Menschen mit weniger Angst und Sorgen begegnen und auch sexuell kommunizieren. Solange alle Beteiligten alt genug und einverstanden sind würde ich einfach sagen: Genießt es!

Manfred Schmidt



Helmut Hartl, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankungen, München

Martin Tröbs, Leiter des Checkpoint Nürnberg, hat mit dem erfahrenen Münchner Facharzt Helmut Hartl über aktuelle Entwicklungen bei sexuell übertragbaren Infektionen gesprochen.

HPV

Herr Hartel, für wen lohnt sich die Impfung? Eine HPV-Impfung lohnt sich zuallererst für die Jugend. Vor sexuellen Kontakten zu impfen ist das A und O. (Anm: Die STIKO empfiehlt die HPV-Impfung ab dem Alter von 9 Jahren. Ist die Impfung nicht bis zum Alter von 14 Jahren erfolgt, empfiehlt die STIKO, diese noch bis zum Alter von 17 Jahren nachzuholen). Darüber hinaus gilt: Für Menschen mit HIV ist eine Impfung trotz der hohen Kosten sicher zu empfehlen, vielleicht kommt das in Zukunft noch als Leitlinie und Kassenleistung. Für alle anderen ist sie eher nicht mehr nötig. Im Einzelfall sollte man zusammen mit den behandelnden Ärzt*innen entscheiden.

HPV: Humane Papilloma Viren können Feigwarzen verursachen. Weitere Infos: www.aidshilfe.de/feigwarzen-hpv

STI: Sexually transmitted infections, sexuell übertragbare Infektionen.

Weitere Infos: www.aidshilfe.de/geschlechtskrankheiten

TasP (Treatment as Prevention): Bei Menschen mit HIV unter erfolgreicher Therapie ist die Virusmenge so gering, dass sie HIV nicht auf Sexpartner*innen übertragen können.

DSTIG: Deutsche STI-Gesellschaft zur Förderung der sexuellen Gesundheit

Sexuell übertragbare Infektionen

Syphilis

Warum steigen die Fallzahlen? Die Tatsache, dass angstfreier, kondomloser Sex durch die PrEP bzw. TasP (Treatment as Prevention) zunimmt, führt eben auch zu mehr Infektionen. Außerdem wächst die Bevölkerung, wir integrieren geflüchtete MSM (Männer die Sex mit Männern haben), also kommt es zu einem jährlich moderaten Anstieg der Zahlen. Diese liegen aber immer noch unter denen der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts. Und Syphilis bleibt einfach und leicht behandelbar.

Trippler und Chlamydien

Testen wir eigentlich zu viel und wenn ja, was ist mit dem Risiko der Unfruchtbarkeit? Ja, wir machen meines Erachtens zu viele Abstriche. Symptomlose Abstrich-Testungen führen zu mehr zufällig entdeckten Keimen, die vielleicht nicht immer behandelt werden müssten. Aber wenn wir positive Ergebnisse haben, werden diese Erreger natürlich auch behandelt. Das Risiko der Unfruchtbarkeit betrifft vor allem Menschen mit Gebärmutter. MSM und andere Menschen mit Penis und Hoden sind von Unfruchtbarkeit eher nicht betroffen.

Weitere STI

Wann sollte man sich auf Ureaplasmen, Mykoplasmen, Trichomonaden etc. untersuchen lassen und wie werden sie behandelt? Nur wenn Menschen Symptome eines Harnwegsinfektes (Schmerzen, Brennen, Ausfluss) haben und die klassischen Erreger (Chlamydien, Gonokokken) ausgeschlossen sind, ist eine Testung auf Mykoplasmen, Ureaplasmen oder Trichomonaden sinnvoll. In den DSTIG Leitlinien (<https://www.dstige.de/leitlinien>) sind die entsprechenden Antibiotika-Regimes aufgelistet. In ganz hartnäckigen Fällen müssen die Unikliniken mit Reserveantibiotika ran.

Doxy-PEP bzw. -PrEP

Für wen ist sie geeignet und wie schätzt du die Entwicklung der Antibiotika-Resistenzen in diesem Zusammenhang ein? Auch für die antibiotische STI Prophylaxe (Doxy-PEP) gibt es Leitlinien der DSTIG und der DAH (siehe Artikel auf Seite 11, direkt gegenüber). Individuell ist sie sicherlich sinnvoll bei hohem Risikoverhalten. Nach der Gruppensex-Party einmalig 200 mg Doxycyclin einzunehmen, verringert das Risiko an Chlamydien und Lues zu erkranken deutlich. Die Doxy-PrEP, also die längere Einnahme von Doxycyclin ist eher aus dem Rennen. Die Erreger der Syphilis (Treponemen) haben bis heute keine Resistenz gegen Penicillin oder Doxycyclin entwickelt und dies bleibt auch für die Zukunft unwahrscheinlich. Bei Chlamydien gibt es keine deutliche Resistenzentwicklung bis heute, also auch da ist die Resistenzentwicklung eher unwahrscheinlich. Bei den Erregern der Gonorrhoe (Gonokokken) hingegen wird die Doxy-PEP zu weiteren Doxycyclin-Resistenzen in Deutschland führen.

Mpox

Sollen wir weiter für die Impfung werben, die momentan nicht mehr von den Kassen bezahlt wird? Die Impfung ist weiterhin eine gute Idee, um Mpox Fälle zu vermeiden. Verhaltensänderungen und die Pocken-Impfung während der Mpox Epidemie haben zu deren Rückgang geführt. Für hochaktive MSM und Sexpartybesucher*innen ist sie weiterhin sinnvoll, trotz schwieriger Liefersituation und hohem finanziellem Aufwand. Dass diese Impfung vom öffentlichen Gesundheitsdienst nun vernachlässigt wird, ist extrem ärgerlich und medizinisch und epidemiologisch nicht zu verstehen.



Doxy-PEP: Es ist kompliziert

PEP und PrEP sind seit einigen Jahren als Präventionsmaßnahmen gegen HIV-Infektionen bekannt. Mit der PEP kann bei einem HIV-Risiko die Ansteckung nachträglich noch verhindert werden, die PrEP wird vorbeugend eingenommen und schützt zuverlässig vor HIV-Infektionen. Da stellt sich die Frage, ob auch bakterielle Infektionen wie Syphilis, Chlamydien und Gonorrhoe mit PrEP oder PEP verhindert werden könnten. Die so genannte Doxy-PEP/PrEP (vom Antibiotikum Doxycyclin abgeleitet) wird von Fachleuten seit einiger Zeit kontrovers diskutiert. In der Deutschen STI-Gesellschaft haben sich die Expert*innen im Juni 2023 auf folgende Empfehlungen geeinigt:

- Die antibiotische STI-Prophylaxe sollte nicht für alle sexuell aktiven Menschen propagiert werden.
- Eine kontinuierliche tägliche Einnahme von Doxycyclin als Vorbeugung ist nicht empfehlenswert.

Für einen bestimmten Personenkreis mit sehr hohem STI-Risiko kann die Einnahme von 200mg Doxycyclin einmalig innerhalb von 24 Stunden nach dem Sex sinnvoll sein. Bislang ist das Medikament für diesen präventiven Einsatz jedoch noch nicht zugelassen, d.h. es braucht Ärzt*innen, die es trotzdem verschreiben und die Kosten müssen von den Nutzer*innen selbst getragen werden.

Es muss dazu geforscht werden, welche Auswirkungen der häufige vorbeugende Einsatz von Antibiotika für die Nutzer*innen hat, aber auch, welche Folgen das für die Wirksamkeit der Antibiotika haben kann. Bewährte Maßnahmen wie regelmäßige Syphilis-Tests für Männer, die mit Männern Sex haben, dürfen trotz Doxy-PEP nicht vernachlässigt werden.

Fazit:

Während bei HIV die PrEP und PEP einen klaren Nutzen für Einzelne und Gesamtgesellschaft bringen, ist die Lage bei der antibiotischen STI-Prophylaxe viel komplizierter. Die Gefahr von Resistenzentwicklungen – also dass Antibiotika ihre Wirksamkeit verlieren könnten – ist ernst zu nehmen. Welchen Schaden häufiger Antibiotika-Gebrauch bei den Nutzer*innen langfristig anrichtet ist unklar. Für Menschen, die sich mehrmals im Jahr mit bakteriellen STI anstecken und dann Antibiotika-Behandlungen benötigen, könnte die Doxy-PEP dagegen möglicherweise weniger belastend sein. Eine klare Empfehlung für oder gegen die antibiotische STI-Prophylaxe kann daher nicht ausgesprochen werden. Es braucht eine individuelle Beratung und Abwägung von Vor- und Nachteilen, um eine informierte Entscheidung treffen zu können.

MPox – aus den Augen aus dem Sinn?

2022 war die Aufregung groß, als sich nach dem Abflauen der Corona-Pandemie der nächste Erreger, damals noch „Affenpocken“ genannt, ausbreitete. Die Impfung gegen Mpox bietet einen hohen Schutz vor Ansteckung und schützt auch vor schweren Krankheitsverläufen, wenn eine Ansteckung bereits stattgefunden hat. Sie wird von der STIKO (Ständige Impfkommission) für Männer, die mit Männern Sex haben empfohlen.

Als Fallzahlen und die mediale Aufmerksamkeit hoch waren, gab es zunächst nur wenig Impfstoff, so dass manche Impfwillige frustriert wurden. Im Herbst 2022 fielen die Mpox-Meldungen rasch ab und bewegen sich seitdem auf niedrigem Niveau. Dennoch wäre ein Impfschutz für Männer mit wechselnden Sexpartnern weiterhin sinnvoll, doch wer sich momentan (Stand Mai 2024) in Bayern impfen lassen möchte, muss erst mal bis zu 420 Euro selbst bezahlen und dann hoffen, dass er die Kosten von der Krankenkasse erstattet bekommt. Zudem gibt es Lieferschwierigkeiten für den Impfstoff. Keine guten Voraussetzungen, um Menschen für die Impfung zu motivieren. Braucht es also erst einen erneuten großen Ausbruch von Mpox damit die Verantwortlichen Prävention einfacher zugänglich machen?



Weitere Informationen:

www.aidshilfe.de/mpox-affenpocken

15 Jahre Checkpoint Nürnberg

Testen, testen, testen, ...

Am 31. August 2009 startete das erste Testangebot in der Aids-hilfe, damals nur mit HIV- und Syphilis-Schnelltests für schwule und bisexuelle Männer und zunächst einmal pro Monat. Schon bald kamen Labortests und rektale Abstriche auf Chlamydien und Tripper dazu, weil unentdeckte bakterielle Infektionen das HIV-Ansteckungsrisiko erhöhen. Ab August 2010 wurde einmal wöchentlich getestet. Die Nachfrage stieg Jahr für Jahr an, auch Heterosexuelle wollten sich gerne im Checkpoint testen lassen.

Mit den PrEP-Checks wuchs die Testkund*innenzahl weiter, hier gab es erst eine Entspannung, seit gesetzlich Krankenversicherte die PrEP-Kosten incl. Tests nicht mehr selbst tragen müssen. Während der Corona-Maßnahmen blieb der Checkpoint Nürnberg geöffnet, was zu immer mehr heterosexuellen Testkund*innen führte, so dass wir unser Testangebot mittlerweile für alle sexpositiven Personen konzipiert und auf pharyngeale (Rachen-) und vaginale Abstriche sowie Urinuntersuchungen auf Chlamydien und Tripper ausgeweitet haben.

Unser Ärzteteam wurde 2023 um vier Ärztinnen erweitert und seit Mai 2023 testen wir in der Regel zweimal wöchent-

lich. Hinzu kamen das SAM-Heimtest-Projekt ab Sommer 2018, die Begleitung von HIV-Selbsttests ab Herbst 2018 und seit 2020 die Möglichkeit, Schnelltests ohne Ärzt*innen durchführen zu können, so dass die Zahl der Testkund*innen im Jahr 2023 auf 2.059 anstieg und insgesamt 7.283 Tests auf HIV, Syphilis, Chlamydien, Tripper, Hepatitis A, B und C und Nierenfunktionstests im Rahmen des PrEP-Checks durchgeführt wurden. Dabei wurden 8 HIV-Infektionen neu diagnostiziert und 115 bakterielle Infektionen entdeckt.

In den ersten Jahren wurden die Testergebnisse noch ausschließlich persönlich mitgeteilt, später dann telefonisch und inzwischen ist auch ein Abruf mittels QR-Code möglich. Dies hat den Einzugsbereich unserer Testkundschaft deutlich erweitert. Letztes Jahr kamen genau die Hälfte aller Testpersonen nicht aus dem Postleitzahlenbereich Nürnberg, 25 % hatten einen Anfahrtsweg von bis zu 20 km, 15 % bis zu 50 km und 10 % bis über 100 km. Viele landen bei uns, weil sie sich im Medizinsystem nicht zurechtfinden, keine zeitnahen Termine bei Fachärzt*innen bekommen oder sich mit ihren Anliegen nicht ernst genommen oder unwohl fühlen.



Anzeige

Bei uns sind Sie
gut aufgehoben!



freundlich
kompetent
engagiert

Reinhard Wörlein e.K.
Fürther Straße 39
90429 Nürnberg
Tel. 0911/26 24 85
Fax 0911/287 99 12

Danke!

Im November 2023 beantragten wir bei ViiV- Healthcare eine Spende für unseren Checkpoint. Einen Monat später bekamen wir die Zusage über den Betrag von 5.000 Euro für das Jahr 2024.

Mit dieser Unterstützung möchten wir allen Personen kostenfreie bzw. ermäßigte Tests auf HIV und STIs ermöglichen, die sich diese sonst nicht leisten könnten.

Es handelt sich dabei vor allem um LGBTQ*-Geflüchtete, um Arbeitslose, Bürgergeldempfänger*innen, Schüler*innen und Studierende, die ca. 17 % unserer Testkund*innenschaft ausmachen.

Herzlichen Dank!



Unser Checkpoint

Ermöglicht wird die Durchführung des Checkpoint außer von den Ärzt*innen und Berater*innen auch von mehreren Ehrenamtlichen und Minijobber*innen, die als Arzthelfer*innen oder am Servicepoint tätig sind. Sie wollen wir in dieser Ausgabe einmal mit einer persönlichen Vorstellung ins Zentrum rücken.

*Naomi
Chiliboyi*

Mein Name ist Naomi, ich bin 27 Jahre alt, komme aus Sambia und habe vier Jahre lang in der Ukraine Medizin studiert. Ich bin seit Juli 2023 in Deutschland, um dem Krieg in der Ukraine zu entkommen und weil der Aufenthalt in meinem Geburtsland für queere Menschen nicht sicher ist. Ich arbeite seit Dezember 2023 im Checkpoint. Im richtigen Leben bin ich Studentin und lerne derzeit Deutsch, um im Anschluss mein Medizinstudium fortsetzen zu können. Menschen, die Angst vor einem Test haben, sage ich, dass alle beim Checkpoint sehr freundlich und hilfsbereit sind. Ich denke, das ist sehr wichtig, wenn man mit Unsicherheit umgeht.



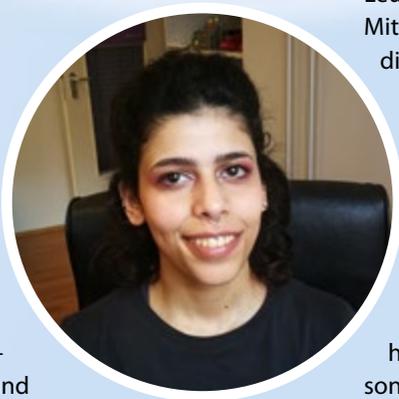
*Habib
Aybarah*

Mein Name ist Habib, ich bin 32 Jahre alt, komme aus Saudi-Arabien und habe am Ibn Sina National College for Medical Studies in Dschidda Medizin studiert. Nachdem in meiner Familie der durchaus zutreffende Verdacht aufkam, ich könnte schwul sein und man mich verheiraten wollte, bin ich Ende 2022 nach Deutschland geflohen. Martin von der Aidshilfe habe ich im Queer Café International im letzten Sommer kennengelernt. Er hat mich gefragt, ob ich im Checkpoint mitarbeiten möchte. Für mich war das ein großes Glück, weil ich das ständige Sitzen und Warten in der Unterkunft – damals noch in Scheinfeld, dann in Markt Bibart – nicht ausgehalten habe. Inzwischen arbeite ich auch ehrenamtlich als Übersetzer für Arabisch-Englisch in der Asylverfahrensberatung bei Rosa Asyl 2.0. Seit Kurzem wohne ich in Nürnberg und besuche auch endlich einen Deutschkurs. Leuten, die Angst vor einem Test haben sage ich, dass alle Mitarbeitenden in der Aidshilfe freundlich und professionell, diskret und zugleich sehr offen und ehrlich im Umgang sind.



*Elliot
Nover*

Mein Name ist Elliot und ich bin eine 23-jährige nicht-binäre Person. Im Juni 2022 traf ich die mutige Entscheidung, meine Heimat Saudi-Arabien zu verlassen und ein neues Kapitel Lebensgeschichte in Deutschland aufzuschlagen, nachdem ich meinen Bachelor in Biologie an der Princess Nourah University in Riad abgeschlossen hatte. Als mein Asylantrag genehmigt wurde, bin ich nach Fürth gezogen, habe mich in einen B1-Sprachkurs eingeschrie-



ben und widme jetzt einen Großteil meiner Zeit dem Erlernen der deutschen Sprache. Seit September 2022 engagiere ich mich ehrenamtlich bei der AIDS-Hilfe. Dies hat nicht nur mein Verständnis von Gesundheitsfürsorge sondern auch meine Sichtweise auf die Bedeutung von Mitgefühl und Solidarität in der Gesellschaft erweitert. Leuten, die Angst vor einem Test haben, gebe ich diesen Rat: Lieber sicher gehen, als in Erinnerung bleiben! Wer sich testen lässt, trägt nicht nur zum eigenen Wohlbefinden sondern auch zu dem seiner Mitmenschen bei.

15 Jahre Checkpoint Nürnberg

Anzeige

WIR SIND IHRE HIV-AKTIVE APOTHEKE IN NÜRNBERG



Wir stehen für eine

- qualifizierte Beratung,
- diskrete Betreuung und einen
- schnellen Lieferdienst.

PrEP-Anlaufstelle

OFFEN FÜR ALLE FRAGEN
RUND UM HIV UND AIDS



www.mg-apo.de



LYRA
APOTHEKE
NÜRNBERG

Brückenstraße 22 | 90419 Nürnberg
0911 37 67 68 - 0



Mein Name ist Katrin und ich bin 30 Jahre alt. Im Sommer 2023 habe ich Norman, einen ehemaligen Servicepoint-Mitarbeiter kennengelernt, der mir die Stelle empfohlen hat. Derzeit studiere ich im 6. Semester Soziale Arbeit. In meiner Freizeit bin ich am liebsten bei meinen Freund*innen oder verbringe die Zeit mit Lesen. Mir gefällt bei der Aidshilfe die Toleranz und Offenheit die allen Menschen entgegengebracht wird. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr FLINTA*-Personen den Weg zu uns in den Checkpoint finden.



Katrin Badum

*Lothar
Zimmermann*



Ich bin Lothar und 63 Jahre alt. Der Empfang beim Checkpoint ist in der Regel immer von zwei Personen besetzt. Vor Jahren wurde jemand zur Unterstützung gesucht und ich war derjenige, welcher. Mir gefallen besonders die vielen verschiedenen Menschen, die zu uns kommen und damit verbunden die vielfältige Kommunikation – das ist sehr interessant. Wir bekommen viel positive Rückmeldung, weil unsere Besucher*innen dankbar für die fachliche Unterstützung aller Mitarbeitenden sind. Dann weiß ich: alles richtig gemacht! Nach über vier Jahrzehnten in einem großen Klinik-Betrieb bin ich jetzt im Ruhestand. Mein Lebensmotto: Nutze die Zeit! „... deine Träume schiebst Du endlos vor Dir her. Du willst noch leben irgendwann, doch wenn nicht heute wann denn dann? Denn irgendwann ist auch ein Traum zu lange her...“ Genialer Text von Wolfsheim/Kein zurück /2003

Dominic Stöckl

Ich heiße Dominic, bin 27 Jahre alt und seit April letzten Jahres bei der Aidshilfe. Norman, der vorher hier gearbeitet hat, ist ein Kommilitone von mir und hat mir erzählt, dass er aufhört, da hab ich sofort eine Bewerbung abgeschickt. Mir gefällt hier besonders die Arbeit mit Menschen, die ständige Weiterbildung rund um das Thema sexuelle Gesundheit und das Vertrauen, das einem von den Klient*innen entgegengebracht wird. Das Arbeiten hier macht Spaß und ich habe das Gefühl, etwas Wichtiges zu tun. Außerdem ist die Aidshilfe in Nürnberg und Umgebung Ansprechpartnerin für alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung. Dies ist leider noch nicht überall richtig angekommen. Viele Menschen gehen noch davon aus, dass die Aidshilfe vor allem ein Ort für schwule Männer ist. Dass dem nicht so ist, sollte noch deutlicher nach außen kommuniziert werden! Im richtigen Leben studiere ich Soziale Arbeit. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freund*innen, gehe Feiern und wenn ich das nötige Kleingeld beiseite habe, reise ich gerne, um andere Kulturen und neue Orte kennenzulernen. Mein Lebensmotto lautet: Glaube an dich selbst & du bist toll, so, wie du bist!



+49 911 8004-147

wbg
Nürnberg
Bauträger

Traditionell modern

Typisch wbg Bauträger



15 Jahre Checkpoint Nürnberg

Mario Künzel

Hallo, ich heiße Mario und werde im Juli diesen Jahres 52. Ich bin Frührentner und seit fast 14 Jahren arbeite ich in der Aids-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth am Servicepoint, das wollte ich schon immer machen.

Mir gefallen hier besonders die Offenheit und die Lockerheit unter den Mitarbeitenden und den Besucher*innen. Mein Lebensmotto lautet: „Nutze die Zeit – sie ist neben der Gesundheit das Wichtigste im Leben!“



Alexander Köch

Ich heiße Alex und bin 26 Jahre alt. Ich arbeite seit 2019 am Servicepoint und bin durch ein Praktikum im Rahmen meines Studiums hier gelandet. Besonders gut an dem Job gefällt mir, dass ich für eine Organisation arbeite, die eine

wichtige und sinnvolle Aufgabe erfüllt. Ansonsten schätze ich hier besonders die flexiblen Arbeitszeiten und die angenehme Arbeitsatmosphäre. Im „richtigen Leben“ habe ich Sozialwirtschaft studiert und mich danach noch für ein Jura-Studium entschieden. Wenn ich nicht gerade studiere, versuche ich, mich in meiner Freizeit durch Zeit mit Freund*innen, Filme/ Bücher etc. und Sport zu entspannen. Ein wirkliches Lebensmotto habe ich eigentlich nicht, ich denke aber es ist wichtig, seinen eigenen Weg zu finden, mit dem man am Ende des Tages leben kann.

Anzeige

ABF
APOTHEKE

Fachapotheke für
HIV-Patient*innen
in Fürth



ABF-Apotheke Gebhardtstrasse
Gebhardtstr. 28 · 90762 Fürth
☎ 0911 723 01-100
✉ apotheke@a-b-f.de

🌐 www.abf-fachapotheke.de

ABF-Apotheke Königswarterstrasse
Königswarterstr. 18 · 90762 Fürth
☎ 0911 723 01-150
✉ apotheke@a-b-f.de

🌐 www.abf-apotheke.de

Vertrauen verpflichtet

Ihre Fachapotheke in Fürth

Wir kümmern Sie mit pharmazeutischer Erfahrung – individuell, vor Ort und online.

- + Fachapotheke mit Spezialisierung auf HIV, Krebs, Hämophilie und andere Indikationen.
- + Pharmazeutische Fachberatung zu Medikation und Nebenwirkungen – telefonisch oder vor Ort in Beratungsräumen.
- + Persönliche und diskrete Betreuung vor Ort.
- + Im ABF Online-Shop oder mobil einfach E-Rezepte einlösen, Medikament bestellen und liefern lassen.
- + Kostenloser, diskreter Botendienst innerhalb Fürth.

Wir sind jederzeit Ihr zuverlässiger Ansprechpartner in Fürth für alle Fragen rund um HIV und AIDS.

Du bist individuell und verdienst
eine HIV-Therapie, die das auch ist.

PILLE? SPRITZE?



WAS PASST ZU DIR?

Sprich mit deinem/r Ärzt*in
über deine Möglichkeiten.



Erfahre mehr
auf www.livlife.de

Unser Programm zum Nürnberg Pride 2024

Wie in all den Jahren zuvor, sind auch wir wieder mit ein paar Veranstaltungen in und nach den offiziellen Prideweeks (18. Juli bis 04. August 2024) vertreten.

Health Event „Urlaubs-Check“

Checkpoint Nürnberg (Aidshilfe)
Entengasse 2, 90402 Nürnberg

Am Mo. 22.07., Mi. 24.07., Mo. 29.07., Mi. 31.07., Mo. 05.08., Mi. 07.08. Mo. 12.08. gibt es für Männer, die Sex mit Männern haben, sowie trans* und inter* Personen kostenlos einen HIV- und Syphilis-Labortest, einen Abstrich und/oder eine Urinuntersuchung auf Tripper und Chlamydien bzw. den PrEP-Check.

Montags findet der Urlaubs-Check von 18 bis 20 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr statt.

Terminvereinbarung:
anonym mit Codewort unter 0911 230 90 35

Vortragsreihe DEEP TALK ABOUT SEX – Thema: „Prostitutionstheater“

Do. 25.07., 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Kantine (Königsturm, 90402 Nürnberg)

*In Kooperation mit dem Musikverein im Künstler*innenhaus Nürnberg e. V.*

Wenn deutsche Medien über Sexarbeit berichten, dann in der Regel mit erhobenem Zeigefinger: „Darf es das geben?“ Die öffentliche Debatte zum Thema krankt an vielem: Zu wenig Recherche, immer die gleichen Gesichter, Betroffene kommen kaum zu Wort. Aufmerksamkeitsökonomie, Ko-Orientierung, False Balance sind einige Stichwort zu denen Ruby Rebelde referieren wird.

Im Anschluss gibt es Raum für Gespräche. Bar geöffnet.

Abendkasse: 0–10 Euro (nach eigenem Ermessen)

Referent*in: Ruby Rebelde (no pronouns), Sexarbeiter*in,
Trainer*in



Impressionen
vom CSD 2023



FLINTA* Testabend

Donnerstag, 15. August 2024, 18 bis 20 Uhr
Checkpoint Nürnberg (Aidshilfe)
Entengasse 2, 90402 Nürnberg

An diesem Abend erhalten FLINTA* (Frauen, Lesben, inter*, nicht-binär, trans*, agender) Personen kostenlos einen HIV- und Syphilis-Labortest, einen Abstrich und/oder eine Urinuntersuchung auf Tripper und Chlamydien bzw. den PrEP-Check.

Terminvereinbarung: anonym mit Codewort unter 0911 230 90 35

Hinweis: Leider sind der Checkpoint (Entengasse 2) als auch die Kantine (Königstor-mauer) **nicht barrierefrei** zugänglich. **Gerne bemühen wir uns eure Teilnahme zu ermöglichen. Bitte kommt auf uns zu und nennt uns eure Bedarfe.**

FLINTA* KOSTENFREIER HIV & STI TEST

15.08.2024
18:00 BIS 20:00 UHR

Dieses Angebot gilt nur für FLINTA* (Frauen, Lesben, inter*, nicht-binär, trans* und agender) Personen.

Anmeldung (anonym) unter 0911 2309035

AIDSHILFE

CSD ERLANGEN

SAVE THE DATE:
14. September 24

"Offen aus Tradition
Erlangen lebt Vielfalt"

Infos zu allen Events
in den Prideweeks:
www.csd-erlangen.de

ERLANGEN
CSD
#MYTQ
@ MAKE YOUR TOWN CARED & Y.

QR code

Anzeige

Chemsex-Talk

Das neue Gruppenangebot für MSM

Seit März 2024 stehen wir mit diesem Angebot in den Startlöchern und seit Ende Mai läuft der Chemsex-Talk nun. Es handelt sich dabei um ein 14tägig stattfindendes Gruppenangebot für Männer*, die Sex mit Männern* haben und im sexuellen Kontext Substanzen konsumieren. Das Konzept dazu wurde von der Deutschen Aidshilfe entwickelt („{quapsss}-Gruppen“) und wird bereits in einigen deutschen Städten erfolgreich umgesetzt.

Die Gruppe richtet sich gleichermaßen an Personen, die einen Abstinenzwunsch haben, sowie an Männer*, die ihren Konsum reflektieren wollen, begleitet oder kontrolliert konsumieren wollen oder bereits abstinent leben. Inhaltlich beschäftigt sich die Gruppe unter anderem mit den Themen Konsum, Sexualität, Körper/Körperwahrnehmung und Scham, aber auch mit Fragen, wie z. B. :

- Wie sehen meine zwischenmenschlichen Kontakte aus?
- Was sind meine Gefühle und Bedürfnisse?
- Wie sehen mich andere Menschen?
- Wie läuft meine Kommunikation?

Vor allem sollen aber aktuelle Themen und Fragen, die die Gruppenteilnehmer beschäftigen Raum finden. Es ist nicht notwendig, dass die Gruppenteilnehmer auch in Einzelberatung bei uns sind, es steht dem aber auch nichts im Weg. Ein Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich. Vor der ersten Teilnahme findet ein Vorgespräch mit einem der beiden Gruppenleiter statt, um die Erwartungen an die Gruppe, sowie den Rahmen der Gruppe abzuklären. Die einzelnen inhaltlichen Module werden von Peter Müllerlei und Dominic Stöckl vorbereitet und angeleitet.

Zur Anmeldung oder bei weiteren Fragen,
gerne folgende Kontaktmöglichkeiten nutzen:

chemsex@aidshilfe-nuernberg.de

Telefon 0911 / 2 30 90 35

Anzeige

**Pflegeberatung
und -koordination
in Nürnberg**



- neutral
- individuell
- umfassend
- kostenfrei

Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
Tel. 0911 / 23187 878
pflugestuetzpunkt.nuernberg.de

Pflegestützpunkt
Nürnberg
Pflegeberatung
und -koordination



Zipfelkönig*in 2023

Am 18.11.2023 hieß es mal wieder „Benefiz-Blau-Zipfel-Essen“. Dieses Jahr fand unsere traditionelle Veranstaltung im „s´Weinbeisl“ in der Johannesgasse statt, da unsere bisherige Location – das „Bert´s“ – für immer seine Tore geschlossen hat. An diesem Abend bestieg der neue Zipfelkönig Manny I. den Thron, nachdem Klaus I. abgedankt hatte. Manny I. ist vielen aus der Szene bekannt und ein großer Unterstützer der AIDS-Hilfe. In seiner Bar 59 müssen beispielsweise für Musikwünsche jeweils 50 Cent in unsere Spendendose geworfen werden. So kamen immer wieder ansehnliche Summen zusammen.

Doch bevor die Krönung erfolgte, wurden ein paar Runden Bingo gespielt. Zu gewinnen gab es dieses Jahr Gutscheine vom „Restaurant Estragon“ und vom „Rosegardens“. Im Anschluss wurden dann die fränkischen Blauen Zipfel geschlemmt.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei Uwe und seinem Team vom „s´Weinbeisl“ für die Unterstützung bedanken aber auch für das Sponsoring durch das „Estragon“ und „Rosegardens“.

Hoch lebe Manny I.



Anzeige



HIRSCH APOTHEKE
Dagmar Gneißl

Gemeinsam sind wir stark!

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 08.30 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr
Sa 08.30 - 13.00 Uhr

**Bucher Straße 37a
90419 Nürnberg**



Telefon: (09 11) 33 00 79
Telefax: (09 11) 378 86 02

E-Mail: apohirsch@t-online.de
Internet: www.hirschapotheke.de.vu

Beratungszentrum

Wir bieten eine qualifizierte Fachberatung rund um die Themen HIV, Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Für Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis bieten wir kurzfristig psychosoziale Gespräche und Unterstützung an.

- Wir bieten Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen an und halten alle verfügbaren Testmethoden (Schnelltests, Labortests, Selbsttests und Einsendetests) bereit.
- Wir bieten Beratung bei sexualisiertem Substanzkonsum von schwulen und bisexuellen Männern (Chemsex).
- Wir bieten Prävention für Jugendliche an Schulen und in Freizeiteinrichtungen an.
- Wir führen Bildungsveranstaltungen zu psychosozialen Aspekten bei HIV und Aids durch.
- Wir klären auf und informieren umfassend über HIV/Aids und sexuell übertragbare Infektionen in der queeren Szene.
- Für Menschen mit HIV bieten wir Gesprächsgruppen und Freizeitaktivitäten an.
- Wir unterstützen Menschen, die wegen ihrer HIV-Infektion Diskriminierung erfahren.

Onlineberatung: www.aidshilfe-beratung.de

Anonyme Telefonberatung: 0911-19411

Fachbereichsleitung: Manfred Schmidt

Betreutes Einzelwohnen

Wir betreuen und begleiten Menschen individuell durch Besuche im eigenen Wohnraum (Nürnberg, Fürth und Erlangen).

Wir sind da für

- Menschen mit psychischen Problemen oder Beeinträchtigungen
- Menschen mit Suchtproblemen
- Menschen, die von HIV betroffen oder bedroht sind

Wir bieten eine intensive, sozialpädagogische Begleitung u. a. mit den Zielen

- Erhalt des eigenen Wohnraums
- Stabilisierung der Gesundheit und der Selbstständigkeit
- Schaffung neuer Lebensperspektiven

Die genauen Zugangsvoraussetzungen werden in einem unverbindlichen Gespräch erläutert und abgeklärt. Unsere Berater*innen akzeptieren bei ihrer Arbeit die diversen Lebenswelten. Sie gestalten den Betreuungsprozess partnerschaftlich und ressourcenorientiert und besitzen ein hohes Einfühlungsvermögen in die Situation betroffener Menschen.

Fachbereichsleitung: Sara Herzberg

Wir sind für euch da!



Manfred Schmidt
(er/ihm)
Beratungszentrum



Helmut Ulrich
(er/ihm)
Beratungszentrum



Beate Lischka
(sie/ihr)
Beratungszentrum



Ute Dennise Dietrich
(sie/er/ihr/ihm)
Betreutes Einzelwohnen &
Beratungszentrum



Marie Fricke
(sie/ihr)
Betreutes Einzelwohnen



Peter Aidelburger
(er/ihm)
Betreutes Einzelwohnen



Peter Müllerlei
(er/ihm)
Chemsex Beratung



René Scheuermann
(er/ihm)
Beratungszentrum



Martin Tröbs
(er/ihm)
Beratungszentrum



Angelika Schuster
(sie/ihr)
Betreutes Einzelwohnen



Julia Jenkner
(sie/ihr)
Betreutes Einzelwohnen



Sarah Brockes
(sie/ihr)
Betreutes Einzelwohnen

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e. V.
Entengasse 2, 90402 Nürnberg
Tel 0911-23 09 03 5
Fax 0911-23 09 03 45

Montag von 9 –20 Uhr
Dienstag bis Donnerstag von 9 –16 Uhr
Freitag von 9 –14 Uhr
www.aidshilfe-nuernberg.de

Neuste Nachrichten,
Infos und Einladungen
zu Events!



@aidshilfenuernberg

Restaurant Estragon

Das Estragon ist ein Arbeits- und Beschäftigungsprojekt und bietet Menschen in schwierigen Lebenslagen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten an. Das Restaurant ist öffentlich und will die Menschen, ob Gast oder Beschäftigte, verbinden.

Wir bieten unseren Gästen

- genussvolles, mediterranes Essen in schönem Ambiente
- ausgefallene, stimmungsvolle Veranstaltungen wie z. B. das No-Light-Dinner, den Kultur-Brunch oder Themenabende

Wir bieten den Mitarbeitenden

- Ausprobieren in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Qualifizierung unter professioneller Anleitung
- Unterstützung bei persönlicher Zielentwicklung

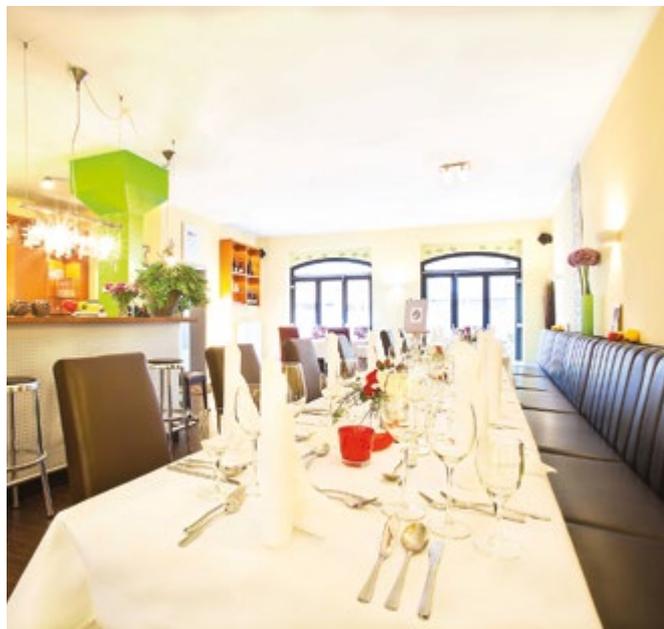
Wir bieten verschiedene Ausbildungsplätze an

- im gastronomischen und kaufmännischen Bereich (IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb)

Wir bieten Menschen mit HIV und geringem Einkommen

- vergünstigten Mittagstisch und Ermäßigung im Restaurant

Ansprechpersonen Restaurant Estragon gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung: Roald Sokolovskis | Prokura, Presse, Eventplanung: Helmut Ehrhardt | Restaurantleitung: Annemarie Müller | Küche: Nico Schlehaider | Auszubildende: Pamela Makamko



Tagungszentrum Estragon

Was auch immer Sie bei uns tun: tagen, fortbilden oder moderieren – gerne kümmern wir uns um die Rahmenorganisation für Ihr Seminar und bieten Ihnen eine perfekte Rundumbetreuung. Unsere hauseigene Gastronomie bietet eine schmackhafte mediterrane Küche sowie ein kreatives Catering.

Wir bieten Ihnen

- Modernes Tagungszentrum in zentraler Lage Nürnbergs mit sehr guter öffentlicher Verkehrsanbindung
- Freundliche Atmosphäre mit ausgezeichnetem Service und moderne Präsentationstechnik
- Catering und Verpflegung auf Wunsch durch das Restaurant Estragon im Haus
- es stehen Ihnen 2 Bereiche zur Verfügung
 - Tagungsbereich 2. OG (ca. 45 m² plus Foyer, bis 20 Personen)
 - Tagungsbereich 4. OG (ca. 25 m², für Kleingruppenarbeit, bis 8 Personen)



Für alle Ihre Fragen und Wünsche bezüglich unseres Tagungszentrums Estragon steht Ihnen Helmut Ehrhardt zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin und überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot. Telefon: 0911-230 90 35

Öffnungszeiten des Restaurants:

Dienstag bis Freitag von 11:30–22 Uhr

Samstag von 17–22 Uhr

Sonntag und Montag Ruhetag

www.estrakon-nuernberg.de



Helmut Ehrhardt
(er/ihm)



Annemarie Müller
(sie/ihr)



Nico Schlehaider
(er/ihm)



Pamela Makamko
(sie/ihr)



Roald Sokolovskis
(er/ihm)

NÜRNBERG PRIDE 2024

CHRISTOPHER STREET DAY



LGBTQIA+ = MENSCH.

WIR SIND LESBISCH, SCHWUL, BI, TRANS*, QUEER, INTER*, ASEXUELL, NICHT-BINÄR ODER EINFACH ANDERS. WIR SIND NÜRNBERGS LGBTQIA+ COMMUNITY UND VOR ALLEM SIND WIR MENSCH.

ALLE INFOS
CSD-NUERNBERG.DE



CHRISTOPHER STREET DAY

NÜRN
BERG
PRIDE

18.7.-4.8.
PRIDEWEEKS

ÜBER 60 EVENTS,
OFFEN FÜR JEDE*N

3.8.
DEMO & PARTY

PRINZREGENTENUFER
HIRSCH & RAKETE

3./4.8.
CSD FINALE

2 TAGE PROGRAMM
AM KORNMARKT